

## Laserausschälung der Prostata durch die Harnröhre (Holmium-Laser-Enukleation, abgekürzt HoLEP)

Sehr geehrter Patient,  
wir informieren Sie über die bei Ihnen geplante Laserausschälung der Prostata.

Die Operation wird unter stationären Bedingungen in Vollnarkose oder Teilnarkose (Spinalanästhesie) durchgeführt. Bei der Operation wird über die Harnröhre in Videotechnik mittels eines Laserstrahls das gutartige Gewebe der Prostata entfernt.

Hierzu ist es notwendig, für optimale Sichtverhältnisse bei der Operation zu sorgen, daher bekommen Sie zusätzlich während der Operation einen kleinen Bauchdeckenkatheter in die Blase gelegt, über den die bei der Operation benutzte Spülflüssigkeit abgesaugt wird.

Bei der Operation werden die 3 Prostatallappen mit einem Laserstrahl von der Prostatakapself getrennt und in die Blase abgelegt. Der Vorteil der Laser-Operation ist die annähernde Blutleere der Operation durch den Laserstrahl der alle Gefäße durch seine große Hitze sofort verkocht. Zurück bleibt lediglich eine ausgehöhlte Prostatakapself. Das in der Blase abgelegte Gewebe wird am Schluss der Operation mit einem speziellen Gerät zerkleinert und abgesaugt.

Nach der Operation wird in die Harnröhre ein Katheter eingelegt, der ebenso wie der Bauchdeckenkatheter zur postoperativen Spülung der Blase benutzt wird, damit sich in der Blase keine Blutgerinnsel bilden. In der Regel wird der Harnröhrenkatheter am 1. oder 2. postoperativen Tag entfernt.

Die möglichen Risiken, Komplikationen und Alternativen zu dem geplanten Eingriff werden wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch nahebringen und Ihr persönliches Einverständnis dokumentieren. Selbstverständlich erhalten sie eine Kopie der Einverständniserklärung für Ihre Unterlagen ausgehändigt.

Bei der Aufklärung bitten wir Sie um die Telefonnummer der Ihnen nahestehenden Angehörigen, damit sie der Operateur unmittelbar nach der Operation telefonisch über den OP-Verlauf informieren kann. Sollten Sie dies nicht wünschen, bitten wir um einen kurzen Hinweis Ihrerseits.

### Ablauf Ihres stationären Aufenthaltes:

Nach der Operation werden Sie für einige Stunden in unserem Aufwachraum überwacht und danach bei problemlosem Verlauf auf Ihr Zimmer auf der Station zurückgebracht.

Um zu verhindern, dass sich geronnenes Blut in der Blase sammelt (Blutkoagel), wird die Blase über den Bauchkatheter mit einer kontinuierlichen Spülung gespült und der Urin über den Harnröhrenkatheter abgeleitet. Das Pflegepersonal wird die Geschwindigkeit der Spülung je nach Blutungssituation steuern. Üblicherweise kann die Spülung bereits am 1. postoperativem Tag abgestellt werden.

OP HoLEP	Version 01 Stand – 03/2018	Seite 1 von 3
Erstellt: Dr. A. Leitenberger	Geprüft: R. Hofmann	Freigabe: Dr. A. Leitenberger und Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Sobald Sie richtig wach sind und die Spülung klar ist, besteht hinsichtlich der Nahrungsaufnahme keine Einschränkung.

### *Essen und Trinken:*

In der Regel verursacht die Operation nur geringe Schmerzen, wobei die Katheter bisweilen zu sogenannten Blasenkrämpfen führen können. Sollten Sie Beschwerden im Bereich der Blase bekommen, melden Sie sich bitte bei Ihrem Pflegepersonal.

### *Schmerzen:*

Sobald die Spülung nicht mehr notwendig ist, können Sie sich mit Ihrem Harnröhrenkatheter frei bewegen und selbstverständlich auch duschen. Sobald der Urin klar über den Harnröhrenkatheter abläuft, wird dieser entfernt und am Folgetag wird der Bauchdeckenkatheter abgeklemmt, so dass Sie wieder normal Wasserlassen können.

Am Anfang werden Sie häufiger einen starken Harndrang empfinden. Zusätzlich kann es sein, dass der Harnstrahl noch nicht ausreichend kräftig ist. Auch dies erklärt sich durch die Wundheilung innerhalb der Prostata. In der Regel erfolgt die Entlassung am 3. oder 4. postoperativen Tag, sobald es Ihnen gut geht und der Harnstrahl und der Restharn zufriedenstellend sind.

### *Feingewebliches Ergebnis:*

Sobald wir das feingewebliche Ergebnis aus der Pathologie erhalten haben, werden wir dies mit Ihnen besprechen.

## **Was dürfen Sie bzw. auf was sollten Sie zu Hause achten?**

Bedenken Sie bitte, dass Sie, obwohl von außen nicht sichtbar, in der Prostatahöhle eine große Wundhöhle mit einer Oberfläche von ungefähr der Größe einer Handinnenfläche haben. Die vollständige Abheilung dieser Wundfläche dauert 4-8 Wochen. Bis der Körper die Wundfläche mit einer neuen „Tapete“ ausgekleidet hat, kann es immer wieder zu kleinen Blutungen kommen und der Urin kann sich daher leicht blutig verfärben.

Sie sollten daher folgende Regeln beachten:

1. Viel trinken, so dass der Urin hellgelb ist;
2. Vermeidung von körperlicher Anstrengung, insbesondere das Heben von schweren Lasten (über 5 kg);
3. Fahrradfahren;
4. Die nächsten 4 Wochen bitte nicht in die Sauna gehen oder heiß baden, um nicht eine Nachblutung zu provozieren;
5. Achten Sie auf einen weichen Stuhlgang und pressen Sie beim Stuhlgang nicht, weil dies ebenfalls eine Nachblutung provozieren kann;

OP HoLEP	Version 01 Stand – 03/2018	Seite 2 von 3
Erstellt: Dr. A. Leitenberger	Geprüft: R. Hofmann	Freigabe: Dr. A. Leitenberger und Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

6. Eine sexuelle Karenz wird für 2-3 Wochen empfohlen. Bedenken Sie immer, dass der Samenerguss nach der Operation in die Blase gehen kann (retrograde Ejakulation);
7. Mit der Einnahme von Blutverdünnern (Aspirin, Marcumar, Eliquis) sollten Sie erst nach Rücksprache mit Ihrem behandelnden Arzt beginnen, in der Regel können diese Medikamente nach 3-4 Wochen eingenommen werden.

Bedenken Sie bitte, dass während der Operation nicht die gesamte Prostata, sondern lediglich die sogenannte Innendrüse entfernt wurde. Die Prostatakapsel ist vollständig erhalten, so dass Sie weiterhin die jährliche Prostata-Krebsvorsorge bei Ihrem Urologen in Anspruch nehmen sollten.

Am Tag der Entlassung erhalten Sie einen Entlassungsbrief. Er enthält alle wichtigen Informationen für Ihren Urologen und Hausarzt, bei dem Sie sich bitte zeitnah nach der Entlassung vorstellen sollten. Befunde, die noch ausstehen, erhalten Sie gesondert in einem ergänzenden Bericht.

Bei akuten Problemen wenden Sie sich bitte an Ihren niedergelassenen Arzt. Hat die Arztpraxis geschlossen, wenden Sie sich bitte direkt an den Funktionstrakt der urologischen Klinik (Tel.: 05361 80-3229), ab 15:30 Uhr und an den Wochenenden an die zentrale Notaufnahme des Klinikums (Tel: 05361 80-1570), die dann den diensthabenden Urologen verständigen wird.

Sollten Sie nach der Entlassung Fragen oder Anregungen haben, bitte zögern Sie nicht, uns über unser Sekretariat (05361 80-1740) zu kontaktieren.

Wir wünschen eine gute Genesung und einen angenehmen Aufenthalt und bitten Sie, die Ihnen bei der Aufnahme ausgehändigten Zufriedenheitsfragebögen vor Entlassung abzugeben.

Ihr

Dr. med. A. Leitenberger und  
das Team der Urologischen Klinik

OP HoLEP	Version 01 Stand – 03/2018	Seite 3 von 3
Erstellt: Dr. A. Leitenberger	Gepüft: R. Hofmann	Freigabe: Dr. A. Leitenberger und Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit